

## **Vorbereitung, Anreise und Ankunft**

Nachdem viele meiner Kommilitonen über Erasmus von guten Auslandsaufenthalten berichten konnten, entschloss ich mich im Master, ebenfalls ein Auslandssemester via Erasmus zu absolvieren. Dafür informierte ich mich zunächst im Internet über mögliche Partneruniversitäten, praktischerweise erkennt man an der Karte mit den Standorten, welche Unterrichtssprache gesprochen wird – für mich kam nur eine Universität mit englischer Sprache in Frage. Nach kurzer Recherche entschied ich mich für Lund, da ich Schweden als Land spannend, eine neue Sprache zu erlernen reizvoll, die Stadt für schön und die Universität für gut hielt. Retrospektiv war dies eine sehr gute Wahl, dazu später mehr. Nach der Bewerbung über das Erasmus Büro in Hamburg gab es ein Meeting, in dem man alles weitere Wichtige erfährt, was zu erledigen ist. Das ist zwar nicht viel, man sollte sich dennoch zeitnah um das Ausfüllen der Formulare kümmern. Die Anreise von Hamburg aus ist sehr einfach mit der Bahn möglich, wenn man am Arrival Day der Universität Lund ankommt (was ich sehr empfehlen würde), dann gab es sogar einen kostenlosen Shuttle Service. Dieser bringt einen vom Bahnhof zu einer Art Messe, wo man alles bekam, was man für einen bequemen Start braucht – von Informationsheften zu der Stadt und Uni, schwedischen Handy Sim Karten (für Europäer eher unspannend), Vertreter der großen Studentenwohnheime, von denen man die Schlüssel abholen konnte, bis hin zu einem Stand, wo man Bettwäsche kaufen konnte.

## **Unterbringung**

Ich war über die Chemie Fakultät untergebracht, diese vermietet ein paar Räume an Doktoranden und internationale Studierende. Wenn man nach „kemicentrum lund guest lodgings“ googelt, findet man Kontaktdaten. Die Räume fand ich persönlich sehr angenehm, es war eine 6er WG mit gemeinsamer Küche und Wohnzimmer, zwei Duschen und jeder hatte ein eigenes WC. Der wohl größte Anbieter für Unterkünfte ist Lund Accomodation. Man bekommt nach erfolgreicher Bewerbung per Mail Bescheid über die Bewerbungsfristen. Ich landete dort leider nur auf der Warteliste und musste mich daher nach Alternativen umsehen. Dazu muss gesagt sein, dass die Wohnungssituation in Lund leider recht kompliziert ist, man aber viele Möglichkeiten genannt bekommt, wo man sich überall um eine Wohnung kümmern kann. Ich habe allerdings auch von Studenten gehört, die leicht außerhalb in einer anderen Kleinstadt wohnten, was natürlich etwas unglücklich ist.

## **Die ersten Wochen**

Die Lund Universität bietet äußerst gute Orientierungswochen. Es gab ein knapp zweiwöchiges Programm mit organisierten Ausflüge in Nationalparks, zu Ikea und zu einem Kloster in der Nähe. Darüber hinaus gab es von Mentoren organisierte Events und Spiele, wo man gute Gelegenheiten hatte, erste Kontakte zu knüpfen. Außerdem gibt es noch einen vorbereitenden Sprachkurs, in dem man die grundlegendsten Vokabeln und Phrasen lernt. Auch wenn man in Hamburg bereits einen A1 Kurs gemacht hat, empfehle ich die Teilnahme, einfach um noch mehr internationale Studierende kennenzulernen. Schließlich organisiert auch der International Desk eine Reihe von Events für die internationalen Studierenden, nicht nur in den ersten Wochen. Die Angebote dort reichen von Brettspielnachmittagen bis hin zu Sprachcafés, wo man seine eigene Sprache lehren oder eine andere Sprache lernen kann. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Universität den Studierenden ein herzliches Willkommen bereitet!

## **Studium**

Das Studium in Lund ist etwas anders als in Deutschland, zum einen ist das Semester in zwei Hälften unterteilt und zum anderen gibt es in Vorlesungen nach 45 Minuten immer eine 15 Minuten Pause, ehe die zweite Hälfte der Vorlesung startet. Ich habe in Lund nur Statistik und Stochastik Kurse gehört, mein Eindruck hierbei ist jedoch, dass die Kurse deutlich angewandter sind als in Hamburg. Es gab etwa verpflichtende Computer Übungen zu den Vorlesungen – jedoch waren alle anderen Veranstaltungen freiwillig, auch die normalen Übungsgruppen. Die Praxisnähe kommt vermutlich daher, dass die Stochastik in Lund in der Ingenieursfakultät angesiedelt ist. Beweise wurden in der Vorlesung sehr wenige geführt, was für mich sehr ungewohnt war. Der Arbeitsaufwand war meiner Meinung nach geringer, als der für vergleichbar viele ECTS in Hamburg. Die Vorlesungen endeten typischerweise in einer fünfstündigen Klausur, einem Take Home Exam (es ist genau das, wonach es klingt) und/oder einer Projektarbeit.

## **Leben in Lund**

Lund hat zwar auf dem Papier knappe 90 tausend Einwohner, jedoch hat die Stadt eine sehr angenehme Kleinstadtatmosphäre. Das Hauptverkehrsmittel ist das Fahrrad, was sich jeder neu ankommende Student als erstes kaufen sollte! Mit dem Fahrrad ist man in weniger als 20 Minuten eigentlich an jedem Ort in der Stadt, was insbesondere die Anfahrt zur Uni sehr angenehm macht.

In den ersten Wochen gibt es eine sogenannte Student Association Fair, wo sich viele Sportclubs und Organisationen vorstellen, in denen man seine Freizeit verbringen kann. Ich habe darüber zum Beispiel eine internationale Basketballgruppe getroffen, die zweimal pro Woche spielt. Darüber hinaus stellen sich dort die Nations vor, das sind große Verbände von Studenten, die den Hauptteil des studentischen Lebens in Lund ausmachen. Man muss vorab ein Mitglied bei Studentlund werden (die Einladung dazu kommt per Mail), um dann Mitglied einer Nation zu werden. Als Mitglied irgendeiner Nation kann man dann an den Events aller Nations teilnehmen – meist gibt es Vergünstigungen für Events der eigenen Nation. Zu solchen Events zählen unter anderem Clubs, Bars, Brunchs und Sittnings (3-Gänge-Menüs, wo gesungen und getrunken wird, eine Tradition unter schwedischen Studenten).

Um Lund gibt es zahlreiche schöne Ziele für Tagesausflüge und gerade im Sommer sollte man nach Möglichkeit das gute Wetter hierzu nutzen. Ein paar Tipps wären Lomma Beach, die Insel Ven, ein Trip nach Helsingborg und von dort aus mit der Fähre nach Helsingør in Dänemark.

Bezahlt wird zumeist mit Karte, einige Cafés nehmen sogar kein Bargeld! Im Vorfeld sollte man sich also informieren, inwieweit bei Kartenzahlung Gebühren anfallen. Es gibt allerdings auch Ausnahmen, wo man nur mit Bargeld zahlen kann.

## **Fazit**

Zusammenfassend bin ich überaus zufrieden mit dem Auslandssemester, es war eine unvergleichliche Erfahrung und ich bin sehr froh, sie gemacht zu haben. Ich kann Lund nur wärmstens empfehlen!